

Lachkugel, Gebärmutter und andere ‚Seltsamkeiten‘ zum Erforschen

Mit „Klasse unterwegs“ zum Science-Center in Bremen

Am 20. Mai machte sich die Redaktion des EMA-Reports im Rahmen des Projekts „Klasse unterwegs“ der Deutschen Bahn auf den Weg nach Bremen. Dort angekommen wurde sie von einem sehr netten Herrn, dessen Name leider schon in Vergessenheit geraten ist, empfangen und zu den anderen Teilnehmern des Projekts geführt. Von dort aus ging es dann gemeinsam mit der S-Bahn zum Science-Center.

Dort wurde uns kurz das Besondere an diesem Museum erläutert: Es ist ein Mitmach-Museum! Bald darauf konnten wir das am eigenen Leib erfahren, denn wir mussten eine Rallye durch die Expedition „Erde“ machen. Dazu bekamen wir einen Fragebogen, den wir lösen mussten, indem wir uns die Ausstellung genau ansahen und zahlreiche Experimente ausprobierten. Im Laufe dieser Rallye ging dann tragischerweise auch der Kuli von unserem Lehrer verloren. Bis heute ist noch nicht geklärt, wer für diesen Verlust verantwortlich ist, doch *Galileo Mysterie* wurde schon informiert ;).

Highlight der Ausstellung war wohl das Erdbebensofa, das drei verschiedene Erdbeben in San Francisco simulierte. Nachdem wir die Rallye gemeistert hatten, konnten wir uns eigenständig ein wenig umsehen. Während unser Lehrer sich die Sonderausstellung ansah, begab sich der Rest Richtung Ausstellung „Mensch“, wo wir erst einmal etwa 10 Minuten lang in einer Nachbildung der Gebärmutter lagen und uns als Fötus fühlen durften. Danach wurden noch weitere, zum Teil recht seltsame Dinge aufgestöbert, wie z.B. eine so genannte ‚Lachkugel‘. Setzt man sich in diese Kugel hinein, ertönen nacheinander verschiedene Lachen und man soll herausfinden, welches Lachen einen zum Mitlachen reizt.

Lustige Idee, klappte bei unserer Redaktion allerdings nicht wirklich, bis dann schließlich eine von uns lachte und wir anderen regelrecht einem Lachkrampf verfielen.

Irgendwann fanden wir uns schließlich wieder mit der gesamten Projektgruppe zusammen um den Heimweg anzutreten.

Es hat sich auf jeden Fall gelohnt.